



International Handel-Festival, Göttingen

Calliope, Beautiful Voice, Volume the First
English Songbooks of the 1700s (Avie AV 2102)

„Ein liebevoll zusammengestelltes Programm... durch die Aufnahme hinweg setzt Curtis eine beeindruckende Vielfalt vokaler Klangfarben ein ...ihre Tiefe ist herausragend. Die Tatsache, dass sie zuweilen wie ein Tenor klingt, erweist sich als äußerst nützlich. Auch wunderbar gestaltete Melancholie ist vorhanden.“ - *Gramophone*

„Emma Curtis' Stimme findet viele Gelegenheiten, die ihr gegebene Wandelbarkeit herauszustellen.“ – *The Independent Album of the Week*

„verblüffend flüssig... Curtis zeigt ihre beachtliche stimmliche Bandbreite und ihre genauso beachtliche schauspielerische Bandbreite.“ – *International Record Review*

„Ein Genuss auf ganzer Linie... ihre Bühnenerfahrung und ihre Vielseitigkeit kommen ihr bei diesem Projekt sehr zupass... Emma Curtis singt sowohl mit angebrachtem Gusto als auch mit angemessener Sensibilität, mit Humor wie auch mit Zurückhaltung, während sie das Ausmaß an Gesinnungen und Emotionen auskundschaftet, das in diesen Songs gefunden werden kann.“ – *MusicWeb*

Cavalli: Giasone
Aspen Music Festival, USA, Harry Bicket

„Eine begabte Gruppe von Sängerschauspielern... Eine Tatsache, die sich deutlich am eindrucksvollen Casting des Giasone ablesen läßt. Emma Curtis, eine hochgewachsene Altistin mit üppiger Tiefe, singt den Jason.“ – *New York Times*

„Die von auswärts kommende Altistin Emma Curtis versucht nicht, in dieser Hosenrolle um jeden Preis maskulin zu wirken, sie vermittelt vielmehr die kaltschnäuzige und wankelmütige Weise, auf die Jason mit Frauen umgeht. Curtis' ironische Gesichtsausdrücke und geflissentlich machohaft Bewegungen erwecken die Rolle zum Leben. Ihre Stimme ist dunkel genug, um an einen Mann denken zu lassen, was sie geschickt ausnutzt, mit Leichtigkeit zwischen leidenschaftlichem Flehen und unbeschwerter Neckerei changierend.“ – *The Denver Post*

„Ein bewundernswertes Niveau an stimmlichem Können. Emma Curtis sang den Jason (Giasone) mit Zurückhaltung und einer Reinheit des Tons, die das Publikum in ihren Bann zog. Die anstrengenden Schwindeleien, mit denen Jason zwischen den beiden Königinnen laviert, forderten ihren Tribut - und zwar auf schauspielerisch anspruchsvolle Art.“ - *Rocky Mountain News*

Handel Atalanta

Göttingen International Händelfestspiele, Nicholas McGegan

"Die vier Hauptrollen waren gut bis sehr gut besetzt. Dominique Labelle als Atalanta sang farbenreich und raumfüllend. Emma Curtis machte aus dem Hirtenmädchen Irene eine vokale Nebebuhlerin der Prinzessin aus Arkadien. In der Schauspielkunst war sie deutlich überlegen, mit ihrem flexiblen Gesang erreichte sie durchaus das Niveau Labelles." - Opernwelt

"Sängerisch gibt es wenig zu tadeln. Dominique Labelle in der Titelrolle war stimmlich am dramatischsten... Die Altpartie der Irene ist nicht minder interessant; Emma Curtis blieb auch in den Registerübergängen geschmeidig, in der Tiefe weich und ausdrucksvoll, kaum brustig." - Opernglas

"Den Sänger-Lorbeer verdiente sich mit toller Stimmpräsenz die Altistin Emma Curtis also kokette Schäferin Irene" - HNA, Kassel

"Die Musiker und Sänger ernteten ungeteilt stürmischen Beifall...Zu Recht: Michael Slattery (Tenor) und Emma Curtis (Alt) für einen köstlich überzeichneten, stimmschönen Aminta und eine entzückende Irene." - Rheinische Post

"Bis in kaum glaubliche Tiefen reicht der voluminös-bewegliche Alt von Emma Curtis (Irene)." - Göttinger Tagsblatt

Händel: La Ressurezione

The English Concert, Trevor Pinnock

„Rezitative waren auch eindeutig die Stärke der Mezzosopranistin Emma Curtis, deren Mary Cleophas sich durch ihre liebreizende, glänzende Tongebung und ihr anmutsvolles Auftreten absetzte: Für mich war sie eine Entdeckung, echte Mezzosoprane mit einer wirklich ausgeglichenen Mittellage und einer sicheren Tiefe gibt es viel weniger als man vielleicht denken mag, und sie war eine wunderbare Säule in den Ensembles.“ – Seen & Heard

Händel: Rodelinda

Music Academy of the West, Randall Behr

„Die hervorragende britische Altistin Emma Curtis sang die Hosenrolle des Bertarido, mit berückenden und gerade entwaffnenden Resultaten.“ – Opera Now

“Frau Curtis verdiente sich den sprichwörtlichen Daumen nach oben durch großartiges Singen und eine bewegende Darstellung. Ihr „Vivi tiranno“ war in jedem Fall ein kraftvoller, elektrisierender Hit, der die Masse mitriß.“ – Santa Barbara News

*„Am Samstag wurde die Rolle des Bertarido von der begabten englischen Altistin Emma Curtis gesungen, die in den Liebesszenen die Geschlechtergrenzen schwimmen ließ.“
– Los Angeles Times*